



mit e-Kalender

Rom und Zeit

Eine Lektüre zum Kalender
und zum Monat August

Impressum

Rom und Zeit – Eine Lektüre zum Kalender und zum
Monat August

Juli 2014

Wissenschaftliche Betreuung: Prof. Dr. Helmut Kras-
ser, Helge Christian Baumann, Anna-Lena Glanz, Anna
Maria Oeste
Institut für Altertumswissenschaften der JLU Gießen,
Klassische Philologie

Lektorat: Lea Ackermann, Andreas-Daniel Bonsels, Fa-
bienne Diehl, Lucas Reuber, Christine Saur

Satz: Alexander Blesius, Julian Gabb, Kyra Geller, Lukas
Koch, Tim Simon

Titelblatt: Abb. = Abb. 2.2 Ausschnitt aus der Märzspalte
der Fasti Praenestini mit gut sichtbaren Kommentierun-
gen zur Etymologie des Namens Martius oberhalb der
Monatsbezeichnung (Degrassi 1963, 120).

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der aus-
zugsweisen oder vollständigen Vervielfältigung in jeder
Form.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Vorstellung von Zeit als eine Größe, die weltweit gültig ist und normiert werden kann, ist eine moderne und geht auf die Abstimmung der Fahrpläne bei Einführung der Eisenbahn in Europa zurück. Zeit ist also – genauso wie alle Kategorien, die aus ihr gebildet werden (z. B. das Jahr, der Monat, der Tag) – ein Ordnungsinstrument, das politischen, gesellschaftlichen, kulturellen, religiösen sowie wirtschaftlichen Interessen unterliegt: Ein Manager eines Unternehmens wird das Jahr eher nach Produktionsabläufen einteilen als ein Pfarrer oder Priester, für den das Kirchenjahr mit seinen christlichen Fest- und Feiertagen im Vordergrund steht. Diese spannenden sowie vielfältigen Perspektiven auf das Jahr haben uns – Studierende der Klassischen Philologie der Justus-Liebig-Universität Gießen – im Sommersemester 2014 dazu bewogen, den römischen Kalender in seiner Gestalt aufzuarbeiten und in dieser Kalenderlektüre für den Monat August zu präsentieren.

Hintergründe

Schon in der Antike wurde eine Art von Zeitrechnung benötigt, die es ermöglichte, den Alltag der verschiedenen Gesellschaften zu organisieren. Dabei hielt man sich zunächst ausschließlich an natürliche Phänomene, wie den Umlauf der Sonne und die verschiedenen Mondphasen. Da die Organisation der römischen Gesellschaft

mit der Erweiterung des Imperiums komplexer wurde, benötigte man einen fest strukturierten Kalender: Monats- und Wochenlängen wurden fixiert, einzelnen Tagen Tagescharaktere zugeschrieben und regelmäßige Schaltungen eingeführt. Des Weiteren ist der römische Kalender als fluides Medium abhängig vom jeweiligen Herrschaftssystem sowie der Verwaltung einzelner Provinzen. So gab es in der Antike keinen einheitlichen Kalender, sondern verschiedene lokale Kalendersysteme, die nebeneinander existierten. Viele Funktionäre des gesellschaftlichen Lebens sowie später auch die Kaiser nutzten die fehlende Einheitlichkeit der Organisation von Zeit als Mittel der Repräsentation ihrer Macht, was zu zahlreichen Veränderungen des Kalenders führte.

Inhaltliche Struktur

Die Kalenderlektüre bietet allen Interessierten in einer dreigeteilten Struktur Informationen zum römischen Kalender und dem Monat August. Der erste inhaltliche Teil ist dabei in zwei Kapitel aufgeteilt, die sich einerseits mit den astronomischen Grundlagen, der historischen Entwicklung, der Bedeutung des Kalenders für die römische Gesellschaft sowie einer Anleitung zum Lesen des Kalenders beschäftigen und andererseits die verschiedenen Medien und Darstellungsformen von Kalendern vorstellen.

Der zweite Teil nimmt in besonderer Weise auf den Monat August und seinen Namensgeber Augustus Be-

zug und stellt u. a. zahlreiche Feste und Kulte vor, die von Augustus wiederbelebt und als Feiertage in den Kalender integriert wurden.

Vielfältige historische, wissenswerte und spannende Informationen zu den einzelnen Tagen des römisch-antiken August bietet schließlich der dritte und letzte Teil des Readers. Als Lesebuch angelegt vereint er in verschiedenen Kategorien u. a. Informationen zu historischen Schlachten, Persönlichkeiten und Festen. Darüber hinaus bieten wir den Leserinnen und Lesern die Möglichkeit, die beschriebenen Ereignisse in der Darstellung antiker Autoren anhand ausgewählter, zweisprachig präsentierter Primärliteratur nachzulesen.

Lesehinweise

Nach dem Vorwort finden Sie eine Anleitung zur Installation eines e-Kalenders, den ein Teil der Studierenden zusätzlich zum Reader erstellt hat. Dieser kann auf vielfältigen Medien und Betriebssystemen installiert und parallel zum eigenen Kalender genutzt werden. An Informationen bietet er für jeden Tag des Jahres eine genaue lateinische Bezeichnung, den Tagescharakter sowie die dazugehörigen Feiertage.

Die Anordnung der Primärtexte im Reader folgt einer klaren Struktur und ist durch ein Verweissystem gekennzeichnet. Die Primärtexte für die ersten drei Kapitel stehen gebündelt direkt hinter dem jeweiligen Kapitel, diejenigen für die Ereignisse der Tage im August hinter dem jeweiligen Tag. Alle Texte für die ersten drei Kapitel sind mit „T“, alle für den Kalenderteil mit „K“ gekennzeichnet und folgen der jeweiligen Nummerierung des Kapitels bzw. des Tages (z. B. T 1.3: Dritter Text zum ersten Kapitel; K20.1: Erster Text zum 20. August). Auf im Reader verfügbare Primärtexte wird an den dazugehörigen Stellen im Informationstext verwiesen. Um allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich gezielter

mit Leben und Werk der Autoren auseinanderzusetzen, haben wir im Anschluss an das Kalenderlesebuch ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis bereitgestellt, das grundlegende Informationen zu den griechischen und lateinischen Autoren zusammenfasst.

Am Ende der Kalenderlektüre steht schließlich eine nach Kapiteln geordnete Bibliographie, die neben einem Verzeichnis der verwendeten Materialien auch Leseempfehlungen für einschlägige Fachliteratur gibt.

Danksagungen

An dieser Stelle möchten wir insbesondere den Stützen im Hintergrund danken, die dieses Projekt überhaupt erst ermöglicht haben. Unser Dank gebührt vor allem unseren Dozenten Prof. Dr. Helmut Krasser, Anna-Lena Glanz, Anna Maria Oeste und Helge Baumann, die eine bestmögliche Betreuung der einzelnen Gruppen möglich machten und uns bei der Umsetzung unserer Vorhaben unterstützten. Des Weiteren möchten wir uns auch

bei der e-Kalender-Gruppe bedanken, die sich unter der Leitung von Helge Baumann jeden Mittwoch nach der Veranstaltung getroffen hat, um einen antiken römischen Kalender in elektronischer Form zu erstellen. Vielen Dank!

Bedienungsanleitung zum e-Kalender

Der e-Kalender basiert auf dem iulianischen Kalender mit Einbindung spätrepublikanischer Feste nach der Vorlage der *Fasti Romani Iuliani* von Oliver Humberg und Martin Fresen (Humberg, O.; Fresen, M., *Fasti Romani Iuliani*, 1993.). Für jeden Tag wurde ein sich jährlich wiederholender Eintrag mit dem antiken Datum und weiteren Notizen zu Tagescharakteren sowie Festlichkeiten erstellt. Der Kalender kann zusätzlich zu bestehenden Kalendern genutzt und separat je nach Bedarf aktiviert oder deaktiviert werden. Außerdem ist es möglich, den Kalender über den HTML-Link (<https://www.google.com/calendar/embed?src=kbtob2inl7oil9r5igsqkdv1cs%4ogroup.calendar.google.com&ctz=Europe/Berlin>) ohne Installation zu betrachten.

Installieren des e-Kalenders

Die heruntergeladene Datei (<https://www.google.com/calendar/ical/kbtob2inl7oil9r5igsqkdv1cs%4ogroup.calendar.google.com/public/basic.ics>) befindet sich im .ics-Format und kann somit mit allen gängigen Kalendertools schnell und einfach geöffnet werden. Im Folgenden werden die Unterschiede bei der Installation auf den meist genutzten Betriebssystemen und Oberflächen erläutert:

Google-Kalender

Für die Nutzung des Google-Kalenders benötigen Sie einen Google-Account, der sich kostenlos auf www.google.de erstellen lässt. Der Google-Kalender ist in ihrem Browser nutzbar. Klicken Sie zur Installation auf den Abwärtspfeil neben *Weitere Kalender* und dann auf *Kalender importieren*. Klicken Sie auf Durchsuchen und wählen Sie den heruntergeladenen e-Kalender. Unter *Kalender* können Sie zusätzlich auswählen, in welchen ihrer bisherigen Kalender die Daten eingepflegt werden sollen. Klicken Sie abschließend auf *Importieren*. Auf der linken Seite lässt sich unter *Fasti Romani* der Kalender ein- und ausschalten.

Windows – Outlook 2007 und 2010

Klicken Sie auf *Datei* → *Öffnen* → *Importieren* und wählen Sie die Datei des e-Kalenders aus. Nun können Sie wählen, ob der Kalender als neuer Kalender angelegt oder in einen ihrer bestehenden Kalender importiert werden soll.

Windows – Thunderbird

Für Computer, die mit einem Betriebssystem von Windows arbeiten, ist z. B. eine Synchronisation des Google-Kalenders mit dem Freeware-Programm Thunderbird von Mozilla möglich. Um eine Synchronisation erfolgreich durchführen zu können, sind drei Downloads notwendig. Das Programm „Mozilla Thunderbird“

muss heruntergeladen und installiert werden sowie die Add-ons „Mozilla Lightning“ und „Provider for Google Kalender“. Alle Downloads sind kostenlos. In der Kalender-App des Programms Thunderbird erstellt man nun einen neuen Kalender (In der linken Spalte wird eine Liste der aktiven Kalender angezeigt. Mit einem Rechtsklick öffnet sich ein Optionsfenster, dort muss *Neuer Kalender* ausgewählt werden). Es öffnet sich ein Fenster, in dem der Speicherort des Kalenders festgelegt werden muss. Hier wählt man *Im Netzwerk* und klickt auf *Weiter*. Im folgenden Fenster wählt man die Option *Google-Kalender* an und kopiert in das Feld Adresse die URL des Google-Kalenders (<https://www.google.com/calendar/feeds/kbtob2inl7oil9r5igsqkdv1cs%4ogroup.calendar.google.com/public/basic>) und bestätigt mit einem Klick auf *Weiter*. Im letzten Dialogfenster können nun noch Farb- und Erinnerungsoptionen vorgenommen werden.

MAC OS

Öffnen Sie unter Mac OSX den ICAL-Link bzw. die bereits heruntergeladene ICAL-Datei. Nun öffnet sich das systemseitig installierte Kalender-Programm und das Dialogfeld *Ereignis hinzufügen* wird eingeblendet. Wählen Sie im Drop-Down-Menü zur Auswahl des Zielkalenders, in den der römische Kalender eingespeist werden soll, die Option *Neuer Kalender* und bestätigen Sie mit OK. Der römische Kalender wird nun angezeigt. Um den römischen Kalender temporär aus- oder einzublenden, entfernen oder setzen Sie in der links im Programmfenster eingeblendeten Übersicht das Häkchen vor dem Eintrag *Fasti Romani*.

Linux

Unter Linux existieren verschiedene Kalenderprogramme. Neben den unter "Windows – Thunderbird" und

„Google-Kalender“ beschriebenen Möglichkeiten, die auch unter Linux funktionieren, wird hier am Beispiel der Kalenderapplikation Orage die Einrichtung des e-Kalenders beschrieben. Bei anderen Kalenderapplikationen verläuft die Einrichtung ähnlich. Wählen Sie nach dem Download der Datei in Orage *Datei* → *Tauschdaten* → *Import*. Hier geben Sie den Dateipfad an und klicken auf *Speichern*.

Smartphone mit Android-Betriebssystem

Als besonders empfehlenswert hat sich die App „aCal“ herausgestellt, welche kostenlos über den Play-Store heruntergeladen werden kann.

Nachdem Sie über den Link im Browser die Datei des e-Kalenders heruntergeladen haben, gehen Sie wie folgt vor: *Menü* → *Eigene Dateien* → *Alle Dateien* → *Download* und öffnen Sie den e-Kalender. Klicken Sie nun oben rechts auf das Symbol neben dem Schriftzug *Importieren*. Der Importvorgang kann mehrere Sekunden dauern. Sollten Sie die „aCal“-App nutzen, können Sie nun den Import in diese App verwenden. Andernfalls wird der Kalender in den in Android vorhandenen Kalender importiert.

Noch einfacher gestaltet sich die Synchronisation mit einem vorhandenen Google-Kalender. Sobald sie in ihren Google-Account den Kalender eingepflegt haben, öffnen Sie auf Ihrem Smartphone die Kalender-App und klicken auf *Konto hinzufügen* → *Google* → *Vorhandenes Konto* und geben Sie hier ihre Google-Account Daten an. Bei der Synchronisation muss lediglich der Kalender ausgewählt werden.

Smartphone mit Apple-Betriebssystem

Bei Benutzung eines iPhones ist lediglich die heruntergeladene *ical*-Datei zu öffnen. Daraufhin werden die

möglichen Optionen zum Importieren in die Kalender-App angezeigt.

Lesen des e-Kalenders

Diese Anleitung ist eine kurze Einführung und Hilfe zum Lesen des e-Kalenders. Eine detaillierte Anleitung und ausführlichere Informationen zu Tagescharakteren und zum Lesen des römischen Kalenders werden im Reader unter dem Kapitel 1.3.1: *Wie liest man den römischen Kalender?* gegeben.

Die Informationen des e-Kalenders bestehen aus zwei Teilen. In der Kalenderübersicht wird das Datum des jeweiligen Tages, der Tagescharakter und gegebenenfalls eine Besonderheit des Tages in einer Zeile angezeigt. Jeder Tag ist mit einer Notiz versehen, die sich je nach Betriebssystem unterschiedlich öffnen lässt, in der Regel über einen Doppelklick auf das angezeigte Datum. Dies ist der zweite Teil. In der Notiz befinden sich neben dem vollen lateinischen Namen des Tages weitere Informationen und Erklärungen zum Datum. Zur Verdeutlichung hilft dieses Beispiel für den 9. Mai:

Terminname:

VII·EID·MAI·N religiosus *

Der erste Teil ist immer eine römische Zahl und gibt nicht wie bei uns den Tag im Monat an, sondern richtet sich nach den nächsten Iden (EID), Nonen (NON), oder Kalenden (KAL), welche der zweite Teil angibt. Im dritten Teil wird der Monat angegeben. Die Abkürzungen dazu sind:

Januar – IAN

Februar – FEBR

März – MART

April – APR

Mai – MAI

Juni – IUN

Juli – IUL

August – AUG

September – SEPT

Oktober – OCT

November – NOV

Dezember – DEC

Der letzte Teil beinhaltet das Symbol des Tagescharakters. Jeder Tag hat einen festgelegten Tagescharakter, dessen Bedeutung in der Notiz nachgelesen werden kann. Dann folgt die Ergänzung *religiosus* oder *ater*, wobei nur manche Tage einen der beiden Zusätze haben. Die Erklärungen dazu werden ebenfalls in der Notiz des jeweiligen Tages festgehalten. Zuletzt kann ein Sternchen * im Terminnamen stehen. Das bedeutet, dass dieser Tag ein Feiertag war. Der Name des Feiertages wird in der Notiz angegeben.

Für unseren Beispieltag (für uns der 9. Mai) bedeutet das folgendes:

VII·EID·MAI·N religiosus *

Es handelt sich um den siebten (VII) Tag vor den Iden (EID) des Mai (MAI). Dieser Tag hat den Tagescharakter N (N). Außerdem handelt es sich um einen *dies religiosus* (**religiosus**) und einen speziellen Feiertag (*).

Die Notiz dieses Tages zeigt uns den vollen lateinischen Namen, den Namen des Feiertages, sowie die Erklärung des Tagescharakters und der Bedeutung eines *dies religiosus*:

Notiz:

ante diem septimum Īdūs Maiās

Feiertag:
Lemuria

Tagescharakter N:

Mit „N“ werden die „dies nefasti“ markiert, wobei das Adjektiv „ne-fastus“ die verneinte Form von „fastus“ darstellt (für die umstrittene Etymologie von fastus vgl. den Tagescharakter „F“). Die „dies nefasti“ sind demnach das Gegenteil der „dies fasti“ (F), aber auch der „dies comitales“. Es ist an diesen Tagen also weder rechtens, „comitia“ (verschiedene Volksversammlungen) abzuhalten, noch als Prätor „legis actiones“ (Rechtshandlungen) vorzunehmen.

dies religiosus:

Mit den „dies religiosi“ sind hauptsächlich die Totentage im Februar und Mai und die des offenstehenden „mundus“ (hier: Unterwelt) gemeint (24. August, 5. Oktober und 8. November). Bestimmte öffentliche und staatliche Einrichtungen sollten vor den Geistern der Verstorbenen geschützt werden. So wurden Tempel geschlossen, Opfern und Heiraten war nicht erlaubt, man begann keine Reisen und auch viele andere wichtige Handlungen waren verboten.

Inhalt

Vorwort	III
Bedienungsanleitung zum e-Kalender	V
Kapitel 1: Der Römische Kalender	1
1.1 Astronomie und Chronologie	1
1.1.1 Der Tag und seine Einteilung in Stunden	1
1.1.2 Der Verlauf der Sonne und die Festlegung eines Jahres	2
1.1.3 Das Zusammenspiel von Mond und Erde und die Konstruktion des Monats	3
1.1.4 Mond- und Sonnenfinsternis	4
1.1.5 Der Umlauf der Sterne	5
1.1.6 Jahreszählung	6
1.1.7 Einsatz astronomischer Kenntnisse in den Kalendersystemen Ägyptens, Babylons und Griechenlands	6
1.1.7.1 Der babylonische Kalender	6
1.1.7.2 Der ägyptische Kalender	7
1.1.7.3 Der attische Kalender	7
1.2 Die historische Entwicklung des römischen Kalenders	7
1.2.1 Mondmonate	7
1.2.1.1 Die Orientierungstage: Nonen, Iden, Kalenden und das Tubilustrium	8
1.2.2 Die Reform der <i>decemviri</i>	8
1.2.3 Die <i>fasti</i> des Gnaeus Flavius	10
1.2.4 Weitere Gesetze zum Kalender	10
1.2.5 Die Reform Caesars	11
1.2.5.1 Die Vorbilder des Iulianischen Kalenders	11
1.2.5.2 Inhalte der Reform	12
1.2.5.3 Der Fehlstart der Reform	12
1.2.6 Ein Neustart durch Augustus	12

1.2.7 Konstantin und das Konzil von Nicaia	13
1.2.8 Die Gregorianische Kalenderreform	13
1.3 Aufbau des Römischen Kalenders und die Tagescharaktere	13
1.3.1 Wie liest man den Römischen Kalender?	13
1.3.2 Die Tagescharaktere	14
1.3.2.1 Tagescharakter C	14
1.3.2.2 Tagescharakter F	15
1.3.2.3 Tagescharakter N	15
1.3.2.4 Tagescharakter NP	16
1.3.2.5 Tagescharaktere Q,R,C,F. und Q,S(T),D,F.	16
1.3.2.6 Nundinalbuchstaben und Nundinae	16
1.4 Kalender und Gesellschaft	17
Primärtexte	20
Kapitel 2: Römische Kalendermedien	25
2.1 Vorläufer des römischen Kalenders	25
2.1.1 Die <i>tabula</i> des Gnaeus Flavius	25
2.1.2 Der Kalender des Marcus Fulvius Nobilior	26
2.2 Gemalte Wandkalender	26
2.2.1 <i>Fasti Antiates maiores</i>	27
2.2.2 <i>Fasti porticus</i>	27
2.3 Steinkalender	28
2.3.1 Steinkalender in augusteischer Zeit	28
2.3.1.1 <i>Fasti Praenestini</i>	28
2.3.1.2 <i>Fasti Capitolini</i>	29
2.3.2. Steinkalender in nachaugusteischer Zeit	30
2.3.2.1 <i>Fasti Pighiani</i>	31
2.3.2.2 <i>Fasti Sorrinenses minores</i>	31

2.4 Ovids Kalenderkommentar – die <i>Fasti</i>	31
Einleitung	31
2.4.1 Der Kalenderkommentar als Gattung	32
2.4.2 Die Flexibilisierung des Kalenders	32
2.4.3 Augustusdarstellung in Ovids Kalenderkommentar	32
2.5. Sonderformen	33
2.5.1 <i>Horologium Augusti</i>	33
2.5.2 Der römische Steckkalender	36
2.5.3 Der Kalender des Filocalus oder der Chronograph vom Jahre 354	39
Primärtexte	42

Kapitel 3: Der Monat August und Augustus 47

3.1 „Augustus und die Macht der Daten“ – der programmatische Umgang mit Zeit unter Augustus	47
3.1.1 Ein neuer Umgang mit Zeit und Raum	47
3.1.2 Der Kalender als Medium der Herrschaftsrepräsentation	47
3.1.2.1 Neue Daten im augusteischen Kalender	48
3.1.2.2 Rückgriff auf die Tradition	48
3.1.2.3 Die Daten des Augustus	48
3.2 Die Umbenennung des <i>Sextilis</i> in August	49
3.3 Religionspolitische Veränderungen in augusteischer Zeit	50
3.4 Der 1. August – Augustus und der Mars-Kult	50
3.5 Augustus und Herkules – Der Dreifachtriumph des Augustus	53
3.5.1 Der Dreifachtriumph von 29 v. Chr.	53
3.5.2 <i>Hercules Invictus</i>	53
3.5.3 Die Cacus-Geschichte bei Vergil (Verg. <i>Aeneis</i> 8,184–272)	53
3.5.4 Der elegische Herkules bei Properz (Prop. <i>elegiae</i> 4,9)	54

3.5.5 Die Dislozierung des Kultaitions der <i>Ara maxima</i> bei Ovid (Ovid <i>Fasti</i> 1,465–586)	54
3.5.6 Die Ode <i>Herculis ritu</i> des Horaz (Horaz <i>carmina</i> 3,14)	54
3.6 Die Triumphfeier im Prinzipat: Entwicklung und Bedeutung	54
3.7 Die Festtage für <i>Victoria</i> und <i>Venus</i>	56
3.7.1 <i>Victoria</i>	56
3.7.2 <i>Venus</i>	56
Primärtexte	58

Kalendarium zum August 71

1. August — KAL·AUG	73
2. August — IV·NON·AUG	89
3. August — III·NON·AUG	97
4. August — PR·NON·AUG	105
5. August — NON·AUG	109
6. August — VIII·EID·AUG	113
7. August — VII·EID·AUG	119
8. August — VI·EID·AUG	121
9. August — V·EID·AUG	125
10. August — IV·EID·AUG	139
11. August — III·EID·AUG	145
12. August — PR·EID·AUG	149
13. August — EID·AUG	153
14. August — XIX·KAL·SEPT	161
15. August — XVIII·KAL·SEPT	165
16. August — XVII·KAL·SEPT	169
17. August — XVI·KAL·SEPT	171
18. August — XV·KAL·SEPT	177
19. August — XIV·KAL·SEPT	181
20. August — XIII·KAL·SEPT	189
21. August — XII·KAL·SEPT	193

22. August — XI·KAL·SEPT	. . . . .	197
23. August — X·KAL·SEPT	. . . . .	201
24. August — IX·KAL·SEPT	. . . . .	209
25. August — VIII·KAL·SEPT	. . . . .	217
26. August — VII·KAL·SEPT	. . . . .	221
27. August — VI·KAL·SEPT	. . . . .	223
28. August — V·KAL·SEPT	. . . . .	225
29. August — IV·KAL·SEPT	. . . . .	233
30. August — III·KAL·SEPT	. . . . .	239
31. August — Pr·KAL·SEPT	. . . . .	245

Verzeichnis der Werke und Autoren	. . . . .	251
Bibliographie	. . . . .	257
Abbildungsverzeichnis	. . . . .	269